

GUSTAVO BECERRA-SCMIDT

BIOGRAFIA (tabular,breve)

1. **Nacido en Temuco, Chile el 26.8.1925**
2. **Estudia en la Universidad de Chile en Santiago. Se gradúa (Licenciatura) en 1951.**
3. **Desde 1954, enseña composición en la Facultad de Ciencias y Artes Musicales y Esc,nicas de la Universidad de Chile.**
4. **En 1957 es elegido miembro de la Facultad. C tedra en el campo musicológico.**
5. **desde 1959 hasta 1961, dirige la Revista Musical Chilena y el Instituto de Extensiñ Musical, dependientes de la misma facultad.**
6. **Asume allí la cátedra de composiciñ.**
7. **1968 hasta 1971, ejerce como secretario de la misma facultad.**
8. **En 1969 es elegido miembro de la Academia de Bellas Artes del Insituto de Chile.**
9. **En 1971 recibe el Premio Nacional de Arte en Chile, por su obra como compositor. Hasta 1973 ejerce, como profesor universitario en comisiñ de servicio, los cargos de Agregado Cultural y de Prensa. Es destituido el 11.9.1973 por la Junta Militar.**
10. **Desde 1974 ejerce como profesor de la Universidad de Oldenburg.**
11. **En el marco de su quehacer como musicólogo y compositor viaja por Am,rica, Japón, India, la Unión Soviética y Europa.**
12. **En 1994 se le concede en España la Medalla de Plata al Mérito en las Bellas Artes**

Su nombre completo es: GUSTAVO HERNAN BECERRA-SCHMIDT

23.8.29 in Rancagua, Chile geboren.

Ausbildung:

1949-55 Studium der Architektur an der Staatlichen Universität zu Santiago de Chile. Sie belegt da die Kurse für Plastik und Malerei.

1955-70 arbeitete sie im Design und in der Produktion von Mode, Möbel und Film. Gründet eine Film-Import-Export-Firma und bereist Japan, Indien, China, UdSSR, Europa, Schweden, USA und Südamerika.

1971-73 leitet die Internationale Abteilung von "Chile Films" (ein staatliches Unternehmen). Aus experimenten mit Fasern entstehen ihre ersten "Strukturen". 1974 Emigration in die BRD.

1968 beginnt die Zusammenarbeit mit Gustavo Becerra-Schmidt:Strukturen, die mit akustisch instrumentalen Systemen verknüpft sind.

Vorwiegend entstehen jedoch bis 1977 eigenständige plastisch-abstrakte Strukturen (mobile und statische), die sowohl in herkömmlichen Ausstellungen gezeigt werden, wie auch als Elemente in multi-media Vorführungen.

Einzel- und Kollektiv-Ausstellungen im Ausland: Venezuela (Maracaibo), Spanien (Barcelona), Frankreich (Paris, UNESCO), Italien (Venedig, Biennale 1974).Rotterdam, Santiago de Chile und Amsterdam.

Multimediale Veranstaltungen bestritt sie in Zusammenarbeit mit Gustavo Becerra-Schmidt in Chile, Frankreich, Italien, Spanien, Venezuela und der BRD.

Die Ausstellungen in der BRD fanden in Achim, Bielefeld, Bremen, Göttingen, Hannover, Frankfurt, Paderborn, Oldenburg, Kassel, Wilhelmshaven, Bad Zwischenahn, Hamburg, Syke und Tübingen Statt.

Gustavo Becerra-Schmidt, aus seinem Lebenslauf mit Schwerpunkt auf Beziehungen mit aussermusikalischen Künsten

Geboren in Temuco, Chile, am 26.8.1925. Lernt zu zeichnen mit seiner Mutter, eine Schülerin des Malers Nicanor González-Mendez und besucht den Conservatorium unter der Leitung von Leonor Silva Davidson. Anfang seiner kompositorischen Tätigkeit mit sieben Jahren. Um 1937 setzt seine Aktivitäten in der Hauptstadt, Santiago fort. Gehört zu den Kreis des Architekten Manuel Eduardo Secchi, ein hervorragender Zeichner dort lernt er auch den Architekten und Maler Waldo Parraguez Ortiz und dem Maler Pedraza kennen. Secchi besaß eine der umfangreichsten Plattensammlungen seiner Zeit in Santiago. Von 1939 bis 1940 besucht er das Gymnasium für werdende Künstler "Instituto Secundario de Bellas Artes" (Gymnasium der Schönen Künste für Maler, Bildhauer und Musiker. Er belegt Musikkurse an der Facultad de Bellas Artes. Und, nach dem Abitur (Bachillerato) fängt zusätzlich mit dem Studium der Architektur an, welches durch eine Konzentration auf Musik (Dozentur an der o.e. Fakultät) unterbrochen wird. 1938 schreibt die Musik für das Stück "El Peregrino" (der Pilger) von Josef de Valdivielso, mit der das Theater der Universidad Católica ihre Aktivitäten eröffnet. Für das Theater der Universidad de Chile schreibt er 1947, die Musik für "Como en Santiago" (wie in <der Hauptstadt> Santiago) von Daniel Barros Grez und 1949 für Andreijews "Ein Menschenleben". 1958 schreibt für den Choreographen Hern n Baldrich "Cuento de Brujas" (Hexenmärchen).

Von 1958 bis 1960, leitet er das "Instituto de Extensión Musical" der Staatlichen Universität (musikalische Verbreitung mit Orchester, Chor, Ballet, Theater und Funk). Anschließend übernimmt er die Leitung der Kulturprogramme des universitären Fernsehens und leitet die Bildgestaltung von experimentellen programmen mit mobilen-körperlichen "Partituren" und inszeniert die "Sinfonie pour un homme seul" von Pierre Schaeffer. Er wird mit dem Kritikerpreis ausgezeichnet. 1963, vertont er für Joris Ivens, sein Film "A Valparaiso". 1966 komponiert "Juegos" für 12 Tischtennisbälle, Tonband, einen Backstein und Flügel. 1968, fängt die Zusammenarbeit mit Flor Auth an, mit einer Mobilen-Partitur für sein Werk (für Cembalo und Tonband)"Mórula, Gástrula und Bl stula".

In Deutschland ab 1971 setzt er mit Projektions-Partituren (3te Sonate für Violine und Klavier 1972 und "Vierdimensionale Struktur" für beliebige Tonquellen) diesen Aspekt seiner Produktion fort. An der Universität Oldenburg (1974 bis Heute) arbeitet er weiter auch in Zusammenarbeit mit Fred Ritzel in Kursen für die Vertonung von Filmen. In Veranstaltungen über Aleatorik, bemüht er sich um graphische Aspekte der musikalischen Notation. 1980 produziert mit Flor Auth en "Konzertante Ausstellung" eine kybernetische, interaktive Installation mit 11 programmierbare Sequenzer-Synthesizer. 1994 produziert mit Flor Auth "Unplugged" eine interaktive Ausstellung zum sehen, hören, anfassen und bewegen, ohne elektrische oder elektromechanische Komponenten.